

## 25 Jahre VCD Bochum: Mehr Bus und Bahn, Fahrrad und zu Fuß bleibt dringende Aufgabe

Vorrang für Straßenbahn und Busse, durchgehende Radwege, breitere Gehwege und bessere Querungsmöglichkeiten, Stellplätze und Bäume, weniger Fläche für den Autoverkehr - mit diesen Zielen trat der Kreisverband Bochum des Verkehrsclubs Deutschland Ende 1988 an die Öffentlichkeit. Das 25jährige Bestehen wurde im letzten Jahr mit einigen Veranstaltungen begangen.

Als erstes stellte der neue Kreisverband damals ein Konzept für die Umgestaltung der Dorstener Straße vor - mit mehr Platz für die Straßenbahn und den Radverkehr. 25 Jahre später ist die Dorstener Straße - jedoch anders - umgestaltet, aus Sicht des VCD sind etwa an den Ampelschaltungen für die Straßenbahn 306 Verbesserungen notwendig. 1991 legte der VCD ein Konzept für eine lebenswerte Innenstadt vor, das autofreie Bereiche von Rathausplatz bis Bongard-/Massenbergstraße und Viktoriastraße bis Hans-Böckler-Straße vorsah. Mit dem Bongard-Boulevard sind Ansätze umgesetzt. Auch das Angebot bei Bahn und Bus hat sich gegenüber damals verbessert, die Fahrgastzahlen sind deutlich gestiegen. Mit monatlichen Fahrraddemonstrationen machte ein Bündnis inklusive VCD ab 1998 auf die Dringlichkeit aufmerksam, an den in Bochum miserablen Zuständen in diesem Bereich etwas zu ändern. Inzwischen haben SPD und Grüne im Rat beschlossen, dass Bochum fahrrad- und fußgängerfreundlich werden soll, einzelne Verbesserungen sind aus Sicht des VCD erkennbar, vieles blieb aber Stückwerk, wichtige Maßnahmen fehlen. 2014 soll nun endlich die Bewerbung der Stadt Bochum für die Aufnahme in die landesweite Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS) erfolgen.



VCD on tour im Straßenbahnbetriebshof Gelsenkirchen

Anfang November lud der VCD, inzwischen zum Kreisverband Bochum, Gelsenkirchen und Herne vereinigt, zu einer **Straßenbahn-Sonderfahrt** ein. Gut 20 Teilnehmende stießen auf der Fahrt zwischen Bochum, Gelsenkirchen und Wanne-Eickel auf das Geburtstagskind an und tauschten sich aus über vergangene und aktuelle Erfahrungen.

Einig war man sich darin, dass es noch viel zu tun gibt für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik - nicht nur in Bochum.

Seit 2002 ist der VCD gemeinsam mit dem Kreisverband des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), dem Arbeitskreis Umweltschutz (AKU), der Kreisgruppe des Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) im Umweltzentrum in der Alsenstraße 27 zuhause, inzwischen ist auch die greenpeace Gruppe Bochum dabei .

Ins Umweltzentrum lud der VCD auch zu weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr: Am 11. November sprach Fachbuchautor Philipp Spitta über neue Wege in der **Mobilitätserziehung**. Vom gemeinsamen Fußweg zur Schule ("walking bus") über Erfahrungen bei Ausflügen mit dem ÖPNV reichte die Palette, die zeigte, wie viele Möglichkeiten es jenseits des "Mama-Taxis" gibt. Deutlich wurde aber auch: Sie müssen immer wieder vor Ort beworben und umgesetzt werden.



KV-Mitbegründer Winfried Sagolla, Friedrich Kreidt (v.l.)

Ende November berichtete Winfried Sagolla von der Stadt Dortmund, auch Mitbegründer des VCD Bochum, über Möglichkeiten und Grenzen der **Verkehrsplanung für den Umweltverbund** in einer Großstadt wie Dortmund. Anhand zahlreicher Beispiele zeigte er, dass bei umweltverträglicher Stadtentwicklung und Gestaltung des Straßenraumes vieles möglich ist, wenn es denn vor Ort gewollt und konsequent verfolgt wird.

### Weitere Aktivitäten 2013/14

Der VCD KV beteiligte sich im März 2013 an einem **Mobilitätstag in Gelsenkirchen** im Rahmen des dortigen Projektes "gut gemischt mobil".

Im Januar 2014 berichtete Frank Joneit vom **Regionalverband Ruhr (RVR)** über den Ideenwettbewerb Zukunft Metropole Ruhr und den Fachdialog Verkehr und Mobilität bei der Aufstellung des neuen Regionalplans.

Der VCD KV ist im neuen **Beirat Mobilität** in Bochum vertreten und bringt Vorschläge ein.